

## Jahresbericht Schöntalkino 2014

Unser schönstes Open- air Kino im Toesstal dürfte dieses Jahr einen besonderen Titel bekommen:  
Kino IM See

Doch beginnen wir in der (noch) trockenen Anfangsphase, Freitag den 11. Juli:  
Bei recht freundlichem, trockenen Wetter fand der Aufbau statt, nachdem schon die ganze Woche über ziemlich grauseliges Wetter geherrscht hat. Voller Zuversicht und Frohgemut starteten wir unser Kino Sommer Open Air, obwohl die Prognosen alles andere als ermunternd waren:

Mit einem leckeren Fleischspieß und Gemüse vom Grill, mit Reis Pilaw und obendrauf noch Baklawa, ( hausgemacht!) im Bauch lässt sich jedem Wetter trotzen, so dachten wir und die ca. 40 zahlenden Zuschauer. Das wunderbare Konzert der Pumclicks, als Vorprogramm, liess uns dann definitiv in den Balkan reisen, genauer gesagt nach Bosnien. „Gori Vatra“ ist die Geschichte eines bosnischen Dorfes an der serbischen Grenze, kurz nach dem Bürgerkrieg in Exjugoslawien, welches vom amerikanischen Präsidenten Bill Clinton einen offiziellen Besuch abgestattet bekommt. Auf einmal sollen die bosnischen Feuerwehrleute und die auf der anderen Seite der Grenze serbischen Feuerwehrler, zusammen eine Einheit bilden, um den Amis und deren Präsidenten ihren unbedingt guten Willen für ein friedliches Nebeneinanderwohnen zu demonstrieren: die Konflikte sind vorprogrammiert, denn der Krieg geht auch nach dem Friedensabkommen in Den Haag in den Köpfen der Menschen weiter. Der Film erzählt aber auch die sehr persönliche Geschichte von Zaim, dem ehemaligen Polizeichefs des Ortes, welcher nicht glauben will, dass sein ältester Sohn nicht mehr aus dem Krieg zurückkehren wird und dass dieser von seinen eigenen Leuten beim Schwarzhandel umgebracht wurde. Und ist da auch noch Honza, der jüngere Sohn Zaimes, welcher bei besagter Feuerwehrübung mitmachen muss, seine, aus Deutschland zurückgekehrte, Jugendliebe beinahe verliert und schliesslich mit Hilfe der serbischen Feuerwehrleute den mysteriösen Tod seines Bruders aufdeckt. Dieses zugegebenermassen schwere Thema des Balkankrieges, erzählt Pjer Zalica mit einer grossen Portion Schalk und Leichtigkeit, der ab und zu fast ins Slapstickartige abgleitet. Ein Film, der so wunderbar absurd ist wie seine Protagonisten und doch wahnsinnig schöne, poetische Momente offenbahrt. Ja und so war dann der erste Abend trotz kurzer Regenschauer zwischendurch doch ein vielversprechender Anfang unseres Openairs!

Aber eben- man soll den Tag nicht vor dem Abend loben und schon gar nicht ein Openair nach dem ersten Abend:

Es kam dann am Samstagabend die grosse Sintflut wie vorhergesagt von den Wetterfröschen und es gab kein Entrinnen- eher Regenrinnen vor dem Roulottedach. Tja. Bleibt nicht viel dazu zu sagen: es war ein eher schon familiärer Anlass. Wir vom Vorstand, die Helferinnen und gezählte 8 wagemutige, unerschrockene, wetterfeste Zuschauer, die dann extra für die Fotografin von der NZZ kurz vor dem Film auf die feuchten Stühle im Regenkombilook vor der Leinwand gesessen sind, damit es ein tolles Foto gibt: Yeasss!

Also, der Regen tat der Stimmung keinen Abbruch, eher schon beim Ton: manchmal war das Prasseln auf die Zeltplache so laut, dass man Mühe hatte, den Film zu hören...

Was schade war, lebt doch gerade dieser Film auch von all den absurden Dialogen bei „Living in Oblivion“ von Tom DiCillo aus dem Jahre 1995 mit einem brillianten Steve Buschemi als Filmregisseur am Rande des Nervenzusammenbruches. Die Geschichte handelt

von einer Filmcrew, die versucht, einen grossen Film zu drehen mit all den Schwierigkeiten und zwischenmenschlichen Verwicklungen, Affären und Konflikten, die sich daraus ergeben. Es gab aber zum Glück auch viel zu sehen und zu staunen bei all den Traumsequenzen, die die verschiedenen Protagonisten durchlebten. Und dann wieder Regen, Regen, Regen: hätten wir ein Gummibootrennen auf der Wiese veranstaltet, wir hätten uns kein besseres Wetter wünschen können!

Und am dritten Abend? Genau: Rain ins Vergnügen! Oder anders gesagt: „Wir können auch anders!“ ist ein grossartiges Road Movie von Detlef Buck und wurde still und klangheimlich auch unser Motto für dieses Jahr. Vor dem Film gab's Bouletten mit Bortsch, während dem Film viel zu lachen über die zwei ungleichen Brüder Kipp und Most, nach dem Film einen doppelten Kurzen zum Aufwärmen. Und ab geht's durch's deutsche Hinterland: in Most' klapprigen Lastwagen, um ein Häusschen nahe der Ostgrenze im Grünen zu erben. Unterwegs werden die zwei von einem russischen Deserteur der sowjetischen Armee gekidnappt, machen Bekanntschaft mit Wegelagerer und netten Damen im Café, halten einen ganzen Polizeiapparat auf Trab, werden auf's Ohr gehauen und lassen sich dennoch nicht über'n Tisch ziehen, kapern einen alten Kahn und landen schlussendlich wohlbehalten und glücklich... ja wo? Das verraten wir hier jetzt nicht, doch alles wird gut!

Und so endet auch unser Kino Openair 2014: mit roten Zahlen statt schwarzen Zahlen, dafür ohne schwarze Wolken: am Montag räumten wir bei trockenem Wetter die ganze Schose wieder zusammen- immerhin! Und wie immer gilt der Lob und Preis unseren tollen Helfern, die im Regenschutz durch den Regen gewatet sind ohne aufzumucken und sich auch wegen 8 zahlenden Zuschauern ein Bein ausgerissen haben, um diese zu verwöhnen: Applaus hier an dieser Stelle! Ihr seid ganz grosses Kino!

Am 28. September machen wir eine Retraite und Standortbestimmung, welche professionell geleitet wird von Andrea, unserer neuen Präsidentin ( Hurra!) und liebevoll kulinarisch umsorgt von Claudine, Marianne, Andrea und Dani ( grosses Merci!). Fazit: Erfreulicherweise wollen alle bis auf Marianne ( Schaaaade!) weitermachen. Die Verantwortlichkeitsbereiche werden teilweise neu aufgeteilt, damit nicht soviel bei einigen wenigen hängen bleibt. Wir starten für 2015 einen Versuch, das Sommer Open Air Kino erst anfangs September ( Donnerstag 3. bis Samstag 5. September) durchzuführen, in der Hoffnung auf trockeneres Wetter. Detaillierteres ist im Protokoll nachzulesen.

Und dann folgt auf den Herbst der Winter und damit auch unser Winterkino vom 11. Januar 2015:

Am Nachmittag während des Aufbaus noch mit gefrierendem Frostregen, dem wir dann mit 3 dampfenden Badewannen den Garaus machen: pünktlich zum Veranstaltungsbeginn reissen die Wolken auf. Die Zuschauer verköstigen sich am grossen Fonduetopf aus Adis und Lorenz' Feuerküche ( Mmmmh- lecker!), wärmen sich mit einem Glas Glühwein oder –most die klammen Finger und tauchen, das heisst Fliegen eigentlich, in die majetätische Bergwelt des Wallis: wir zeigen „ SOS Gletscherpilot“ aus dem Jahre 1958. Ein toller schwarzweiss Film mit waghalsigen Gipfelstürmern und unerschrockenen Rettungspiloten, spannend bis zum Schluss und ohne happy End. Das Wetter benimmt sich anständig und lässt noch ein paar Sternchen funkeln am winterlichen Nachthimmel, wir lassen die gewärmten Kirschsteinsäckchen knistern, die heissen Bettflaschen gluckern und am Schluss lassen wir sogar die Korken knallen auf einen gelungenes Winterkino Openair! Und freuen uns schon auf's nächste Kino- Abenteuer demnächst- im September!

